

Währungsbericht

> Britisches Pfund (per 1. April 2014)

Aktuelle Situation

Die jüngsten britischen Wirtschaftsdaten sind zuletzt recht positiv ausgefallen. So ist die britische Wirtschaft im Schlussquartal 2013 wie erwartet gewachsen. Im Vergleich zum Vorquartal stieg die Wirtschaftsleistung um 0,7 Prozent, wie aus finalen Daten des Statistikamts ONS von Ende März hervorgeht. Vorläufige Schätzungen wurden damit bestätigt. Im dritten Quartal hatte die Wirtschaft noch etwas stärker um 0,8 Prozent zugelegt. Gegenüber dem Vorjahr betrug das Wachstum im vierten Quartal wie zunächst berechnet 2,7 Prozent. Unterstützung bekommt die Konjunktur insbesondere auch vom Konsum. So konnten die britischen Einzelhändler ihre Umsätze im Februar spürbar steigern, der schwache Jahresauftakt konnte jedoch nicht ganz wettgemacht werden. Wie das Statistikamt ONS berichtete, lagen die Erlöse 1,7 Prozent höher als im Januar. Der Anstieg fiel mehr als dreimal so stark aus wie die Markterwartungen von plus 0,5 Prozent. Allerdings wurde zugleich der Vormonat schwächer als bislang ausgewiesen. Demnach fielen die Umsätze im Januar anstatt um 1,5 Prozent nun um 2,0 Prozent zurück. Das Pfund reagierte dennoch mit deutlichen Gewinnen auf die aktuellen Zahlen. Besonders stark legten im Februar die Umsätze mit Lebensmitteln zu, die gemessen an den Gesamterlösen etwa vierzig Prozent des Einzelhandels ausmachen. Die neuen Zahlen untermauern Erwartungen von Ökonomen, wonach die Konsumnachfrage für das Wirtschaftswachstum Großbritanniens immer wichtiger werden dürfte. Ein Grund ist die gegenwärtig rückläu-

Wechselkurs EUR/GBP
Zeitraum: 1 Jahr



fige Inflation, was die Kaufkraft der Haushalte stärkt. Darüber hinaus hat sich das Lohnwachstum in den vergangenen Monaten von niedrigem Niveau aus leicht beschleunigt. Diese Entwicklung dürfte sich im Jahresverlauf infolge der sinkenden Arbeitslosigkeit verstärkt fortsetzen, meinen Marktbeobachter. Der Preisauftrieb in Großbritannien schwächt sich trotz starken Wachstums weiter ab. Nach Zahlen des Statistikamts fiel die Inflationsrate im Februar um 0,2 Prozentpunkte auf 1,7 Prozent. Das ist die geringste Jahresrate seit Oktober 2009. Vor allem sinkende Benzpreise dämpften den Anstieg der Verbraucherpreise. Bankvolkswirte hatten mit der jüngsten Entwicklung gerechnet. Der Zielwert der Bank of England von zwei Prozent wird damit klar unterschritten.

Ausblick

Beobachter umschreiben die gegenwärtige Kombination aus einer starken konjunkturellen Erholung bei geringen Preisrisiken mit "disinflationärem Wachstum". Die Notenbank hatte ihre mittelfristigen Preisprognosen im Februar mit dem jüngsten Inflationsbericht nach unten gesetzt. Sie geht davon aus, dass sie ihr Inflationsziel selbst in drei Jahren nicht ganz erreichen wird. Sowohl aus fundamentaler wie auch aus charttechnischer Sicht ist davon auszugehen, dass sich diese Aufwertung fortsetzen wird. Nach den starken Kursgewinnen Ende März kann es zwischenzeitlich durch Gewinnmitnahmen jedoch zu kurzzeitigen Kursrücksetzern kommen. Diese bestätigen aber das positive Chartbild. Chancenorientierte Anleger die auf das mittelfristige Potential des Pfunds setzen wollen können diese Kursrücksetzer zum Einstieg nutzen!

Wechselkurs EUR/GBP
Zeitraum: 3 Jahre



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg dieser Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)